

Schutz und Pflege von wertvollen Holzfußböden

Maßnahmen für die richtige Oberflächenbehandlung und Pflege von Holzfußböden

Schutz

1. *Schmutzfangmatten*

Durch Auslegen von „Schmutzschleusen“ im Eingangsbereich werden Sauberlaufzonen geschaffen. Sie nehmen den Hauptteil des an den Schuhen haftenden Schmutzes, Staub, Sand und Wasser auf.

2. *Läufer*

Die Laufwege werden mit Läufern ausgelegt. Es ist wichtig, dass die Rückseite der Läufer geschlossen ist, da durch offene Läufer Sand und Schmutz auf den Fußboden gelangen. Schmutz, Sand und Staub sind regelmäßig auf und unter den Läufern zu entfernen.

Bei ungenügender Wärmedämmung, zwischen Keller- und Wohngeschossen und bei „einseitiger“ Beheizung ist darauf zu achten, dass Läufer diffusionsfähig sind, damit kein Feuchtestau entstehen kann.

3. *Filzpantoffel und Stoffüberschuhe*

Gründlich gereinigte saubere Überschuhe sind ein geeignetes Mittel, um einen Holzfußboden zu schonen.

4. *Pfennigabsätze*

Die berühmten Steinmosaikböden von Pompeji überlebten zwei Jahrtausende: Durch Pfennigabsätze wurden sie in wenigen Jahren nahezu zerstört. Hier helfen nur Überschuhe mit „harten“ Sohlen oder ein absolutes Verbot. Pfennigabsätze sind selbst auf Läufern problematisch.

Oberflächenbehandlung und Pflege

Für die Wahl der Oberflächenbehandlung sind folgende Kriterien wesentlich:

- Art des Objektes
- Die Nutzung des Objektes
- Aufwand für Reinigung und Pflege
- Der optische Effekt

Geölte und gewachste Oberflächen können ohne maschinelles Abschleifen aufgefrischt werden, im Gegensatz zu filmbildenden Behandlungen oder Versiegelungen.

1. Lösungsmittelhaltiges Wachs

Mehrmals aufgetragen ergibt eine offenporige Oberfläche

- Vorteil: Natürliches Aussehen, warme, angenehme Holzfarbe
- Nachteil: Nicht wasserfest, glatte Oberfläche – fleckenempfindlich
- Reinigung: Nebelfeuchtes Wischen mit ausgewrungenen Tüchern oder Lappen
- Pflege: Intensive Wachspflege, maschinell oder manuell

2. Ölen und Wachsen

Ölen ist die ursprüngliche Oberflächenbehandlung von Holzfußböden. Das früher verwendete, reine Leinöl blieb immer klebrig. Eine ähnliche Erscheinung weisen auch die sogenannten Bio-Öle (lösemittelhaltig) auf. Durch das fehlende, vollständige Aushärten dieser Öle wird der Pflegeaufwand enorm hoch.

Die so genannten Hartöle, in Verbindung mit entsprechendem Wachs, härten vollständig aus und sind nicht klebrig. Die wiederholte Wachspflege ergibt eine seidenmatte Oberfläche.

- Vorteil: Hohe Schutzfunktion , wasserabweisend
- Nachteil: Das Holz wird durch das Ölen lebhafter, es wird „angefeuert“, die Fläche erscheint etwas dunkler
- Reinigung: Nebelfeuchtes Wischen mit ausgewrungenen Tüchern oder Lappen
- Pflege: Wachspflege, maschinell oder manuell

3. *Einbrennwachs*

Durch Einbrennwachs entsteht eine geschlossene, glänzende Oberfläche

- Vorteil: Natürlicher, warmer Holzfarbton, weitgehend schmutzabweisend
- Nachteil: Glatte Oberfläche, nicht wasserfest – fleckenempfindlich
- Reinigung: Nebelfeuchtes Wischen mit ausgewrungenen Tüchern oder Lappen
- Pflege: Mit lösungsmittelhaltigen, pastösen Wachsen, die poliert werden müssen

4. *Versiegelungen*

Historische Fußböden sollen nur dann versiegelt werden, wenn die Schutzfunktion höheren Stellenwert einnimmt als das historische, ästhetische Erscheinungsbild. Auf keinen Fall verleimend wirkende Versiegelungen verwenden.

- Vorteil: Schmutzabweisend, wasserfest, pflegeleicht
- Nachteil: Keine historische Oberflächenbehandlung. Holz wird etwas dunkler, Farbton wird „angefeuert“. Bei abgelaufenen Versiegelungsstellen muss die gesamte Fläche abgeschliffen werden. Eine Teilausbesserung ist nicht möglich
- Reinigung: Geringer Aufwand.
Staub und Schmutz werden mit nebelfeuchtem Tuch aufgenommen
- Pflege: Pflege mit wässrigen, selbstglänzenden oder wachshaltigen Pflegemitteln

5. *Weitere Techniken*

Schutz der Holzfußböden durch Farbe, verdünntem Leim, wie Knochenleim oder Hautleim.

Allgemeine Hinweise

Holz und damit auch Parkettfußböden überdauern bei richtigem Klima Jahrhunderte. Schäden oder Zerstörung entstehen nur durch mangelnde Überwachung der Bausubstanz.

Feuchte oder Nässe bringen Holz nicht nur zum Quellen, sondern zerstören mit der Zeit Festigkeit und Substanz.

Demgegenüber ist in gut beheizten Räumen während der Heizperiode für eine Feuchtigkeit von ca. 50 % relative Luftfeuchte und ca. 20 °C Raumtemperatur zu sorgen.

Schutz und Pflege von wertvollen Holzfußböden sind Sache der Parkettrestauratoren, die Sie fachkompetent beraten.